

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 127/128 (1946)  
**Heft:** 16

## Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verliess im September 1920 die Bundesbahnen, um während mehreren Jahren als Chefingenieur der Firma Sécheron in Genf tätig zu sein. Anschliessend trat er in die Dienste der Société Française des Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt, wo er bis zu seinem Tode als Oberingenieur der Traktionsabteilung wirkte.

Der Verstorbene hat sich durch seine rastlose Tätigkeit, Initiative und Unternehmungsfreude ausgezeichnet. Trotzdem er die grösste Zeit seines bewegten Lebens im Ausland zubrachte, blieb er doch ein treuer Sohn seiner Heimat. Mit besonderer Freude kam er jeweils bei seinen Geschäftsreisen, aber auch zu Ferienaufenthalten in die Schweiz. Ing. Alfred Schleüpfer starb nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben am 28. April 1945 in St. Cloud. Seine sterbliche Hülle wurde ein Jahr später in die Heimat verbracht und am 1. Mai 1946 auf dem Friedhof von Hombrechtikon zur ewigen Ruhe bestattet. Ehre seinem Andenken.

F. Steiner

## WETTBEWERBE

**Flugzeughallen in Genf-Cointrin.** Ein beschränkter Projekt-Wettbewerb unter zehn mit je 1000 Fr. honorierten Ingenieurfirmen wurde beurteilt von einem Preisgericht, dem als Fachleute angehörten Prof. E. Amstutz (Zürich), Prof. F. Hübner (Bern), Prof. A. Paris (Lausanne), Kant.-Ing. E. Lacroix, Arch. J. Camoletti (Genf), sowie als Ersatzmänner Kantonsbaumeister G. Lacote, Ing. A. Albrecht (Basel) und Prof. F. Panchaud (Lausanne). Das Urteil lautet:

1. Preis (9000 Fr.) S. A. Conrad Zschokke, Genf (Stahl)
2. Preis (7500 Fr.) Ing. L. Meisser, Genf (Eisenbeton)
3. Preis (6000 Fr.) Giovanola Frères, Monthey (Stahl)
4. Preis (4500 Fr.) Wartmann & Cie, Brugg (Stahl)
5. Preis (3000 Fr.) Ing. P. Soutter, Zürich (Eisenbeton)

Die Verfasserin des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes wird zur Ausführung der Arbeiten empfohlen.

Die Ausstellung der Entwürfe im Hotel Bellevue in Genf, Quai Wilson, ist täglich geöffnet von 9 bis 12 h und 14 bis 18 h; sie dauert noch bis am 27. Oktober.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Zürich, Dianastrasse 5, Tel. 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Fachgruppe der Architekten zur Pflege internationaler Beziehungen

25 Architekten, Vertreter von 18 verschiedenen Ländern, nahmen an einer Versammlung in London, vom 23. bis 28. September teil, die vom Central-Comité der «Réunions internationales d'Architectes» (R.I.A.), unter dem Vorsitz des französischen Architekten Auguste Perret, membre de l'Institut, Président du Conseil supérieur de l'Ordre français des Architectes, einberufen worden war. Die Versammlung fasste einstimmig eine Resolution, in der festgestellt wurde, dass eine alle Länder umfassende Architekten-Union notwendig sei und dass sich diese durch eine Reorganisation der heute bestehenden R.I.A. entwickeln sollte. Die UNESCO hat sich bereit erklärt, dem neuen ständigen Bureau dieser Organisation die nötigen Räumlichkeiten in Paris zur Verfügung zu stellen.

Als neuer Präsident der R.I.A. wurde Prof. Sir Patrick Abercrombie von London gewählt. Die Versammlung hat im weiteren beschlossen, den nächsten Kongress im Herbst 1947 in der Schweiz abzuhalten.

Die Architektenenschaft unseres Landes war an dieser Zusammensetzung vertreten durch Ernst F. Burckhardt (Zürich) als schweizerischen Delegierten und Jean-Pierre Vouga (Lausanne) als Mitglied des Central-Comité der R.I.A. Arch. C. van Eesteren (Holland) und Dr. S. Giedion (Zürich), Präsident und General-Sekretär der Internat. Kongresse für Neues Bauen (C.I.A.M.), haben ebenfalls an allen Diskussionen teilgenommen.

Die Teilnehmer an dieser Versammlung waren in London die Gäste des British Council und sind zu einem Ausflug in die englische Provinz eingeladen worden.

J. P. Vouga

### S.I.A. Sektion Bern

#### Ausflug Spiez-Thunersee vom 15. Juni 1946

Der traditionelle Sommerausflug führte uns dieses Jahr an den Thunersee. In zuvorkommender Weise stellte uns die B. L. S. den «Blauen Pfeil» als Extrazug zur Verfügung, der den fröhlichen Verein in kurzer Zeit durch das Gürbetal nach Thun und weiter nach Spiez ins Lokomotivdepot der B. L. S. führte. Unter kundiger Führung von Obering. L. von Fellenberg und Masch.-Ing. F. Gerber der B. L. S. erkletterten Damen und Herren zuerst die älteste Lokomotive, Typ Be 5/7 vom Jahre 1910 (SBZ, Bd. 59, S. 152\*, 1912) und dann die neue Schnellzuglokomotive, Typ Bo-Bo 4/4 1945 (SBZ, Bd. 127, S. 218\*, 1946). Die B. L. S. besitzt (abgesehen von der Lokomotive Ae 8/14 der SBB) die stärkste Lokomotive Europas mit einer Gesamtleistung von 5500 PS (SBZ, Bd. 114, S. 32\*, 1939).

Anschliessend folgte ein Rundgang durch die Revisions- und Reparaturwerkstätten, Schaltstation, Bureaux und Instruktionszimmer für das Lokomotivpersonal. Die Lokomotiven werden hier jeden Tag eine Stunde, jede Woche einige Stunden und jeden Monat mindestens einen Tag nach genau vorgeschriebenem Programm geprüft. Jedes Jahr wird eine Zwischenrevision und alle drei Jahre eine Totalrevision durchgeführt. Die Kosten einer Totalrevision betragen 70 000 bis 80 000 Fr. Die B. L. S. verfügt über Lokomotiven, die bis heute schon über 10 Mio km zurückgelegt haben.

Für die Ausbildung der Lokomotivführer — es müssen geübte Mechaniker oder Schlosser sein — steht ein gut ausgerüstetes Instruktionszimmer zur Verfügung, wo die Anwärter anhand von Modellen und Apparaturen gut unterrichtet werden. Nach verschiedenen Prüfungen werden die besten Kandidaten als Hilfslokomotivführer ausgewogen. Nach einigen Jahren Praxis im Fahrdienst werden sie, gute Eignung vorausgesetzt, selbständige Lokomotivführer.

Ein kurzer Spaziergang durch Spiez führte uns zum Schloss, bei dessen Besichtigung man sich in längst vergangene Zeiten zurückversetzt fühlte. In kurzen Worten orientierte uns der Schlossgärtner über die Geschichte dieses prächtigen Sitzes. Die gegenwärtigen Renovierungsarbeiten an der Schlosskirche Spiez boten besonders den Architekten und Baufachleuten Gelegenheit, auch diesen alten Bau zu studieren.

Nach dem Mittagessen im Hotel Spiezerhof bestiegen wir ein Ledischiff der Kanderkies A.-G. Während der herrlichen Fahrt nach dem Kanderdelta erzählte uns Direktor Schmid vom Schlosse Strättligen, von der wohl ältesten Kirche der Schweiz in Einigen und vom Kanderdurchstich durch den Strättlighügel im Jahre 1713. Durch die enormen Geschiebeablagerungen der Kander und Simme im Thunersee hat dort die Natur die Grundlage geschaffen zu dem heute blühenden Kieswerk, das die Kanderkies A.-G. seit 1912 betreibt. Mit den Baggermaschinen und der Kiesaufbereitungsanlage können heute rd. 50 m<sup>3</sup>/h Material gewonnen, teilweise gebrochen und sortiert werden.

Die Kanderkies A.-G. liefert Kies und Sand für alle Betonarbeiten, für Eisenbeton, alle Sorten Strassenkies, Spezialmaterial für Teerung, Asphaltbeläge, Gärten und Streusand für Lokomotiven. Die neue leistungsfähige Feinsortier- und Waschanlage ermöglicht auch, alle Feinkiessorten für Spezialzwecke zu liefern. In der Steinfabrik können stündlich 3200 Kalksandsteine oder Zementsteine fabriziert werden. Die Abteilung Zementwaren stellt alle Sorten Zementröhren und Formstücke her. Für gefährliche Böden werden Röhren nach einem patentierten Verfahren imprägniert (erstes Betonimprägnierwerk Europas). Das Betonschleuderwerk erzeugt mit Stahl armierte Hochdruckröhren. Schliesslich besteht ein Zellenbetonwerk, wo Isoliermaterial in Form von Platten, Segmenten, Rohrschalen usw. hergestellt wird. Die Kanderkies A.-G. besitzt ein eigenes Versuchslaboratorium mit allen notwendigen Apparaturen. Am Schluss dieser äusserst interessanten Besichtigung führte Direktor Schmid die Scheiteldruckprüfung an einer «Stahlbetonröhre Thun» vor, die mit etwa 14 000 kg belastet wurde.

Auf dem Seeweg gelangte die Gesellschaft zur Verladestation der Kanderkies A.-G. nach Scherzigen und von da zu Fuss ins Hotel Simmentalerhof nach Thun, wo Direktor Schmid einen währschaften «Zvieri» offerierte, das seinem leistungsfähigen Unternehmen alle Ehre machte. So recht in Stimmung geraten, blieben wir noch einige Stunden gemütlich beisammen und freuten uns über die humorvollen Darbietungen der Kollegen Arch. J. Ott und Ing. F. Bersinger. Unter bester Verdankung an Obering. L. von Fellenberg und Ing. F. Gerber der B. L. S. sowie Direktor Schmid der Kanderkies A.-G. für ihre flotte Organisation und ihre Bemühungen und Erklärungen nahmen wir Abschied von unseren Thuner Kollegen mit den Worten von alt Oberingenieur Goldschmid: «Danke Gott für den uns geschenkten schönen Tag».

Ch. Ramu

## VORTRAGSKALENDER

zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

19. Okt. (heute Samstag) St. Galler Ing. und Arch.-Verein. 15 h Sammlung in der «Olma», Halle IIa, Führung durch die Ausstellung «Licht» durch Ing. Dir. H. Leuch und Vortrag von Ing. Th. Manders (Eindhoven) über «Infrarot-Trocknung».
21. Okt. (Montag) Naturforschende Ges. in Zürich. 20.15 h im Auditorium II der E. T. H. Prof. Dr. G. Wenzel, Zürich: «Das Meson und die Kräfte im Atomkern».
21. Okt. (Montag) S. I. A., BSA u. GAB. 20.15 h im Kunstmuseum Bern. Arch. Marcel Lods, Paris: «La Reconstruction vue par un Français à travers quelques pays du continents, l'Angleterre et l'Amérique». Einführung durch Arch. Auguste Perret, Paris.
22. Okt. (Dienstag) 20.15 h im Auditorium I der E. T. H. Zürich. M. Lods und A. Perret wie am 21. Oktober in Bern.
23. Okt. (Mittwoch) 20 h in der Kunsthalle Basel. M. Lods und A. Perret wie am 21. Oktober in Bern.
23. Okt. (Mittwoch) St. Galler Ing.-u. Arch.-Verein. 20.15 h im Hotel Hecht, I. Stock. Mineraloge Dr. W. Epprecht, Zürich: «Entstehung und Ausbeutung der Gonzenze».